

05.05.2023

Kleine Anfrage 1792

des Abgeordneten Christian Loose AfD

Kohleausstieg gleich Kies- und Sandausstieg – wo kommen demnächst Kiese und Sande für den Wohnungsbau her?

Kies und Sand sind notwendige Baumaterialien für fast jedes Bauvorhaben.

Die Landesregierung möchte die Rohstoffgewinnung in NRW grundsätzlich reduzieren und plant zudem eine steuerähnliche Rohstoffabgabe zur Verteuerung der Rohstoffe.¹

Daneben werden durch die vorzeitige Aufgabe der Braunkohleförderung in den rheinischen Abbaugebieten wie Garzweiler, in denen Kiese und Sande aus den Deckgebirgsschichten der Braunkohlelagerstätten gewonnen werden, zukünftig größere Abbaumengen in NRW fehlen.

Es stellt sich somit die Frage nach den Auswirkungen dieses vorzeitigen Endes des Tagebaus auf die Verfügbarkeit von Kiesen und Sanden für den Wohnungsbau.

Deshalb frage ich die Landesregierung:

1. Welche Mengen an Kiesen und Sanden werden für den Bau eines Einfamilienhauses von 120 qm Wohnfläche bzw. einer 80 qm Wohnung im Geschosswohnungsbau benötigt?
2. Welche Menge an Wohnungen soll nach Planungen der Landesregierung jährlich bis 2030 errichtet werden?
3. Wie groß sind die Mengen an Kiesen und Sanden, die jährlich für die Erreichung dieses Ziels benötigt werden?
4. Welchen Anteil an der jährlichen Gewinnung von Kiesen und Sanden in NRW hat die zur Realisierung des Ziels nach Frage 3. notwendige Menge an Kiesen und Sanden?
5. Wie bewertet die Landesregierung vor dem Hintergrund ihrer Antworten zu den Fragen 3. und 4. die Tragfähigkeit der von ihr bekundeten Absicht, den Abbau von Kiesen und Sanden zu reduzieren?

Christian Loose

¹ Vgl. https://www.cdu-nrw.de/sites/www.neu.cdu-nrw.de/files/zukunftsvertrag_cdu-grune.pdf, Seite 45, abgerufen am 04.05.2023.

Datum des Originals: 05.05.2023/Ausgegeben: 08.05.2023